

LUSTIGER, Jean-Marie: *Brot des Lebens für die Menschen*. Paderborn 1982: Verlag Bonifatius-Druckerei. 88 S., kt., DM 11,80.

Dieses Buch enthält die Predigten des Pariser Erzbischofs Jean-Marie Lustiger, die er in den Jahren 1971–1978 zum Fronleichnamfest in der Kirche Sainte Jeanne-de-Chantal in Paris gehalten hat. Mit einfachen Worten wird dem Leser das Geheimnis der Eucharistie erschlossen. Die Feier der Eucharistie soll wieder zur großen „Begegnung Gott–Mensch“ werden, aus der der Christ immer neu Kraft und Impulse für das alltägliche Leben mitnehmen kann. Wie umfassend das Thema behandelt wird, zeigen schon die Überschriften: Das eucharistische Ereignis – Das Brot in der Wüste – Was Gott in uns bewirkt – Das Leben ändern – Das Brot des Wortes – Die erste Kraft – Die Angst und das Versprechen auf Leben. Als Hilfe für die Predigtvorbereitung und für die Meditation ist dieses Buch zu empfehlen.

SCHUMACHER, Alfons: *Franziskus von Assisi*. Ein großer Heiliger. Eine Unterrichtsreihe für das Fach Religion in der Sekundarstufe I. Werl 1982: Dietrich-Coelde-Verlag. 34 S., kt., DM 5,-.

Daß mit dem Büchlein „Franziskus von Assisi – Ein großer Heiliger“ eine Unterrichtsreihe für das Fach Religion in der Sekundarstufe I vorgelegt wird, hat seinen Grund in dem 800jährigen Geburtstag des hl. Franz von Assisi, aber auch in der Bedeutung des Heiligen für die religiöse und geschichtliche Entwicklung der katholischen Kirche. Wer weiß heute noch etwas von den Heiligen, von seinem Namenspatron, von den großen Männern und Frauen, die die Kirchengeschichte mitgeprägt haben? Franziskus von Assisi gehört zu ihnen. – Die vorliegende Unterrichtsreihe ist nach Angaben des Verfassers in der Sekundarstufe in Vossenack erprobt worden. Vielleicht regt diese Unterrichtsreihe über den hl. Franz v. Assisi dazu an, andere große Gestalten der Kirchengeschichte den heutigen Menschen in dieser Weise nahe zu bringen. Wer greift im späteren Leben schon mal zu einem Buch über das Leben der Heiligen? Einprägsame Unterrichtsstunden, wie sie in der vorliegenden Schrift geboten werden, können für später ein Anknüpfungspunkt sein.

Die vorliegende Unterrichtsreihe über den hl. Franz von Assisi kann Religionslehrern, aber auch Jugendführern in den Gruppen sehr empfohlen werden.

EXELER, Adolf: *Dem Glauben neue Bahnen brechen*. Anstöße für die Praxis. Freiburg 1982: Herder. 157 S., kt., DM 16,40.

Der völlig unerwartet und nach menschlichem Denken viel zu früh verstorbene Religionspädagoge Adolf Exeler will mit vorliegenden Überlegungen „Anstöße für die Praxis“ geben, damit die Botschaft vom Kommen Gottes in die Welt vor allem von den „Zerschlagenen und Bedrückten“ als eine befreiende und frohmachende Botschaft gehört und geglaubt werden kann. Exeler geht hier von der belastenden Erfahrung aus, „daß die Weise, wie wir heute in unserem Land Kirche leben, tatsächlich für manche Menschen Hindernisse aufgebaut hat, die nicht im Sinne Gottes sind“ (S. 6). Er möchte in den verschiedenen Formen der Glaubensvermittlung helfen, daß solche Hindernisse beseitigt werden und den Menschen ein „frohmachender Zugang zu Gott“ gebahnt wird.

In drei Kapiteln entfaltet der Verf. seine Überlegungen. Das erste Kapitel behandelt den gegenwärtigen Wandel des Selbstverständnisses der Kirche von der theologischen Sicht der Kirche als „Leib Christi“ über die Definition der Kirche als „Volk Gottes“ zum heutigen Selbstverständnis der Kirche als „eine vom Heiligen Geist beseelte Bewegung“. Exeler zeigt sodann, welche Konsequenzen dieser Wandel des Selbstverständnisses für den kirchlichen Religionsunterricht und die Erwachsenenbildung hat. Im zweiten Kapitel befaßt sich der Autor mit der Herausforderung, die unsere säkularisierte Gesellschaft für den Religionsunterricht und die kirchliche Erwachsenenbildung bringt. Notwendig ist heute eine Glaubensvermittlung, in der vor allem das Zusammenwirken von Transzendenzbezug und Lebensbedeutung der Glaubenssagen herausgestellt wird. Weil Exeler gerade in einer Überbetonung der individuellen, spirituellen und jenseitsbezogenen Merkmale des Glaubens, wie sie sich innerhalb der Kirche herausgebildet hatte, ein Hindernis für

die heutige Glaubensvermittlung sieht, versucht er im dritten Kapitel diese Verengung zu durchbrechen, indem er vor allem die soziale Dimension zentraler Glaubensaussagen aufzeigt. Gerade hierin sieht er den Schwerpunkt seines Buches. Anregungen dazu erhielt er vor allem bei seinen Besuchten lateinamerikanischer Gemeinden sowie in der Auseinandersetzung mit der dort gewachsenen gegenwärtigen Theologie. Exeler faßt seine Überlegungen in folgender Kurzformel zusammen: „Nachdem sich die Kirche infolge unguter Klerikalisierung in Richtung auf bedenklichen Triumphalismus entwickelte und ihren inneren Zusammenhang mit den ‚Kleinen‘ verlor, mußte sie sich auf dem Weg einer notwendigen Säkularisierung ihrer dienenden Aufgabe gegenüber den Menschen wieder intensiver bewußt werden. Nachdem die Kirche sich selbst zu wichtig nahm, muß sie lernen, klein von sich zu denken, um der Größe ihrer Aufgabe nicht nur gegenüber den ‚Kleinen‘, sondern zusammen mit den ‚Kleinen‘ gewachsen zu sein“ (S. 14). Für mich ist dieses Buch eine Art Vermächtnis des großen Religionspädagogen Adolf Exeler. K. Jockwig

EXELER, Adolf: *Religiöse Erziehung als Hilfe zur Menschwerdung*. München 1982: Kösel Verlag, 230 S., kt., DM 24,80.

Vorträge, die Adolf Exeler im Rahmen religionspädagogischer Tagungen während eines Zeitraumes von zehn Jahren (1970–1981) gehalten hat, werden hier veröffentlicht. Das eine Thema dieser Abhandlungen, mit dem sich aus verschiedener Sicht und von dem jeweiligen Stand der eigenen Entwicklung her der bedeutende Pastoraltheologe und Religionspädagoge auseinandersetzte, gibt der Titel des Buches wider. In welchem Sinne ist die religiöse Erziehung Hilfe zur Menschwerdung des Menschen? Dies ist die eine Frage, die hinter allen Überlegungen steht.

Die Entwicklung, die Exeler innerhalb der Religionspädagogik des vergangenen Jahrzehnts sieht und die sich in den Vorträgen spiegelt, umreißt er kurz wie folgt: „Über eine konsequente anthropologische Orientierung von Theologie und Religionspädagogik tritt immer stärker nicht nur die Verantwortung für das Individuum, sondern zugleich auch der gesellschaftliche Aspekt der Religionspädagogik hervor. Im Zuge dieser Entwicklung melden sich die Fragen nach neuen Formen der Spiritualität und nach einer zugleich spirituellen, existentiellen und gesellschaftlichen Beleuchtung zentraler Inhalte christlichen Glaubens immer intensiver an.“ (S. 8)

GROM, Bernhard: *Religionspädagogische Psychologie des Kleinkind-, Schul- und Jugendalters*. Düsseldorf 1981: Patmos Verlag i. Gem. m. d. Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen. 390 S., kt., DM 38,-.

Grom, Professor für Religionspsychologie und Religionspädagogik, unternimmt es hier als erster, über die vielen religionspädagogisch-psychologischen Beiträge hinaus eine zusammenhängende Religionspädagogische Psychologie für das Kindes- und Jugendalter vorzulegen. Anknüpfend an die Tradition der Pädagogischen Psychologie, bestimmt er das Programm der Religionspädagogischen Psychologie wie folgt: „Sie hat die Aufgabe, psychologische Erkenntnisse anzuwenden und zu gewinnen, durch die sich ethische-religiöse Sozialisations-, Erziehungs- und Unterrichtsvorgänge beschreiben, erklären und optimieren lassen“ (S. 11).

Diese Wissenschaftsdisziplin fühlt sich sowohl der Psychologie und Pädagogik als auch der Theologie verpflichtet. Der damit grundlegend gegebenen Spannung ist sich Grom bewußt. Der Autor sieht vor allem zwei Schwierigkeiten, die die wissenschaftliche Arbeit dieser Disziplin erschweren, einmal ist dies der „Mangel an Beobachtungsdaten“, zum anderen das „Fehlen eines einheitlichen theoretischen Bezugsrahmens“. Von den verschiedenen psychologischen und pädagogischen Ansätzen her versucht Grom eine eigene Synthese herzustellen, indem er „einzelne Theorieansätze auswählt und so behandelt, daß sie sich gegenseitig ergänzen und möglichst viele Beobachtungen befriedigend erklären können“ (S. 13).

Zum Inhalt des Buches: In einem einleitenden Kapitel wird die Frage gestellt: „Welche Arten von Religiosität sind zu unterscheiden und welche von ihnen soll angestrebt werden?“ In einem ersten Teil werden „Erfahrungsansätze und Lernschritte einer erlebnisverwurzelten, reifen Religiosität“ umschrieben. Nachdem von der „allgemeinen Meditationsfähigkeit“ als von einer Grundvoraus-